

bitPs für ambulant betreutes Wohnen

Als lösungsorientierter EDV-Dienstleister entwickeln wir Software, die in enger Zusammenarbeit mit den Kunden durch Analyse und Optimierung von Geschäftsprozessen entsteht.

Ergonomische Softwarelösungen, die sich an den Bedürfnissen des Menschen orientieren, stehen bei uns im Vordergrund.

Das modulare Betreuungssystem **bitPs** ist einfach zu erlernen und besonders leicht mit PC-Grundkenntnissen anzuwenden.

Das Programm orientiert sich an Ihren Geschäftsprozessen und an Ihrer persönlichen Arbeitsweise. Bei der Entwicklung wurde die Bedienung logisch und softwareergonomisch aufgebaut, damit jede Information schnell im Zugriff ist.

Durch **bitPs** werden die Aufgaben der Einrichtung durch die verschiedenen Akteure in einem zentralen Datenbanksystem wahrgenommen und Informationen werden dort eingepflegt, wo sie auflaufen. Zugriffsrechte zum System für den Anwender werden nach datenschutzrechtlichen Kriterien, Qualifikation und Position im Betrieb vergeben.

bitPs ist darüber hinaus ein flexibles System zur Beobachtung von Menschen mit Behinderung und Definition von Maßnahmen und Förderplänen.

Informieren Sie sich auf den
folgenden Seiten über Ihre Möglichkeiten!



Für Lob aber auch Kritik sind wir jederzeit offen!
Wir freuen uns über das Gespräch mit Ihnen.

Im Mittelpunkt der Projekte steht das Analysieren, Ordnen und Gestalten von Geschäftsprozessen, Die Umsetzung der vorgeschlagenen Maßnahmen wird nach Kundenwunsch begleitet oder vom Institut selbst durchgeführt. Für Informations- und Kommunikationslösungen sorgen die eigenen Informatiker des I.A.U.

Bundesweit erstmalig ist die Vermarktung von Beratungsleistungen des I.A.U. Bei geeigneten Beratungsprojekten wird mit den Kunden eine Strategie entwickelt, diese Projektergebnisse IT-mäßig zu standardisieren und sie anschließend an den Markt zu brin-

gen. Der Vorteil für den Kunden ist dabei, dass das während der Projektlaufzeit entstandene Wissen in Software umgesetzt und in Form von Lizenzeinnahmen nutzbar gemacht wird. So ist z.B. aus einem Qualitätsmanagement-Projekt für den Verbund von mehreren Einrichtungen der Behindertenhilfe entstanden, die inzwischen von mehreren Duzend Kunden zur Betreuung und Verwaltung der eigenen Klientel genutzt wird.

Auszug eines Artikels aus dem Informationsmagazin der Technologiestiftung Schleswig-Holstein (Ausgabe 34)

Behindertenwerkstätten werben mit Gütesiegel

Schleswig (com) Die norddeutschen Behindertenwerkstätten wollen professioneller produzieren und so ihre Marktchancen sichern.

Zwölf Einrichtungen aus Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern mit insgesamt 4000 Beschäftigten haben sich zusammengeschlossen, um gemeinsame Qualitätssicherung zu betreiben. Beraten werden sie vom Labor für Arbeitswissenschaft (LFA) der Fachhochschule Kiel.

Pilotprojekt sind die Schleswiger Werkstätten für Behinderte.

„Unsere Einrichtungen erfüllen nicht nur eine wichtige gesellschaftliche Aufgabe, weil sie Behinderten die Teilnahme am Arbeitsleben ermöglichen. Sie füllen auch Marktnischen aus, die Handwerk und Industrie teils nicht abdecken können oder wollen“, sagte Hans Valdorf, Geschäftsführer des Diakonie-Hilfswerks Schleswig-Holstein und Vorstandsvorsitzender der Nord-

deutschen Gesellschaft für Diakonie, gestern in Schleswig. Daß sich Nischenwirtschaft rentiert, machen die Bilanzen deutlich: Die zwölf Werkstätten setzten 1995 23,14 Millionen Mark um.

Die Bandbreite dessen, was Behinderte produzieren, ist groß; von Spielzeug und Haushaltswaren über Metallarbeiten, Pulverlackierungen, Montage, Recycling, Gärtnerarbeiten bis hin zum Schiffs- und Modellbau leisten die 3350 Menschen mit und

625 ohne Behinderung qualifizierte Arbeit. Knackpunkt: Immer mehr Kunden verlangen – wie auch, von reinen Wirtschaftsbetrieben – den Nachweis gleichbleibender Qualität.

„Ein kontinuierlicher Verbesserungsprozeß ist daher auch für Werkstätten ein Muß“, so LFA-Letter Prof. Constantin Kinias. Binnen zweieinhalb Jahren werden zwei Mitarbeiter des LFA die Werkstätten unter den Gesichtspunkten Markt, Organisation und

Technik begutachten und maßgeschneiderte Sicherungssysteme entwerfen. Schließlich sollen nur noch Produkte mit „Gütesiegel“ die Produktionsräume verlassen.

Kinias: „Es kommt uns darauf an, den behinderten Menschen gewissermaßen als internen Kunden der Einrichtung zu sehen. Die Arbeitsplatzgestaltungen untersteht daher besonderen Anforderungen. Die Leistungsfähigkeit hängt von der Qualität des Hilfsangebots ab.“

Kieler Nachrichten

Behinderten-Werkstätten arbeiten künftig eng zusammen

SCHLESWIG

(b)

Konkurrenzfähig bleiben und zugleich das hohe Niveau der Mitarbeiter-Betreuung halten – um dieses Ziel zu erreichen, haben sich jetzt zwölf Behinderten-Werkstätten aus Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpom-

mern zusammengeschlossen.

Der Umfang der Zusammenarbeit sei in der Bundesrepublik einzigartig, hieß es bei der Vorstellung der Kooperation gestern in den „Schleswiger Werkstätten“.

Um eine Qualitätssicherung für ihre Produkte zu gewährleisten, haben die Werkstätten dem Labor für Arbeits-

wissenschaft der Fachhochschule Kiel einen Beratungsauftrag erteilt.

Danach sollen zunächst in Schleswig, später jedoch auch in den anderen Werkstätten, Arbeitsabläufe, Produktqualität sowie Management überprüft und bei Bedarf verbessert werden, um die Auftragslage zu sichern.

„Wir wollen weg von dem Bild des Besenbinders“, sagte der Geschäftsführer des Diakonie-Hilfswerks Schleswig-Holstein, Hans Valdorf, gestern bei dem Pressegespräch.

In den Behinderten-Werkstätten würde zumeist hochwertige Facharbeit verrichtet. Dazu zähle beispielsweise die Fertigung von Teilen für Au-

tofirmen oder das Lackieren von Fahrrädern.

Durch eine enge Zusammenarbeit der zwölf Werkstätten mit insgesamt 3350 behinderten Mitarbeitern und einem Umsatz von mehr als 23 Millionen Mark im vergangenen Jahr sollen künftig auch neue Marktnischen erschlossen werden.

Flensburger Tageszeitung

Zwölf Einrichtungen starten gemeinsam mit der Fachhochschule Kiel ein zweijähriges Projekt zur Qualitätssicherung

Neue Marktchancen für Behinderten-Werkstätten

Schleswig – Die Werkstätten für Behinderte wollen ihre Produktion verbessern und mehr Marktanteile erobern. Zwölf Werkstätten in Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern mit mehr als 3000 behinderten Menschen starten gemeinsam mit der Fachhochschule Kiel ein zweijähriges Projekt zur Qualitätssicherung, sagte Hans Valdorf, Geschäftsführer des Diakonischen Hilfswerkes, kürzlich in Schleswig.

Die höheren Einnahmen sollen direkt den behinderten Beschäftigten zukommen.

Die Arbeit in den Werkstätten werde vielfach noch mit "Besen binden und Bürsten machen" gleichgesetzt, sagte Valdorf. Dabei versuchten die Werkstätten, sich mit hochqualifizierten Produkten einen "Nischenmarkt" zu erobern. So gehören beispielsweise Ausstellungskästen für Porzellan, Spezialwerkzeuge, Elektro-Recycling

und eine Kompostierungsanlage zum Angebot. Insgesamt produzieren die zwölf Werkstätten für jährlich 23 Millionen Mark. 620 000 Mark kostet das Projekt, das vom Labor für Arbeitswissenschaft in Kiel betreut wird. Nach den Worten von Professor Constantin Kinias, FH-Laborleiter und ehemaliger BMW-Manager, verlangen die Kunden bereits bei Vertragsabschluß einen entsprechenden Qualitätsnachweis.

Stärke der Werkstätten seien Produkte, die Kundennähe, Flexibilität und hohen Personaleinsatz erfordern. Anders als bei freien Unternehmen seien hier allerdings auch die behinderten Arbeitnehmer als "Kunden" zu verstehen. Die Arbeit, so Kinias, müsse ihren Fähigkeiten angepaßt werden – und nicht umgekehrt.

Technik und Organisation der Betriebsabläufe soll nun untersucht und mit Hilfe des Arbeits-

labors geordnet werden. Begonnen wird mit der Schleswiger Werkstatt, die sich auf Werkzeuge, Fahrrad-Recycling, Holzspielzeug und Getriebeteile spezialisiert hat. Gemeinsam mit anderen Werkstattleitern soll auch nach möglicher Aufgabenteilung gesucht werden. Kinias: "Der stetige Veränderungsprozeß in der freien Wirtschaft kann auch auf den sozialen Bereich übertragen werden." **epd**

Nordelbische Kirchenzeitung

Werkstatt-Vertrag für Behinderte macht Schule

Rendsburg (stü) Wirtschaftlichkeit und tarifvertragliche Absicherung – zwei Dinge, die bis 1997 nicht für die Behindertenwerkstätten galten. Daß dies in Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern nun anders ist, verdanken die behinderten Arbeitnehmer einem einmaligen Projekt, das gestern in Rendsburg Fachleuten aus dem gesamten Bundesgebiet vorgestellt wurde.

„Jahrzehntelang galt das Klischee von dem Behinderten, der in einer Werkstatt Teppiche knüpft; von Qualität und Wirtschaftlichkeit keiner Arbeit war dabei nie die Rede, von Tarifverträgen schon gar nicht“, sagt Prof. Dr. Constantin Kinias, wissenschaftlicher Leiter des Instituts für Arbeitswissenschaft und Unternehmensoptimierung (I.A.U.) in Kiel. Gemeinsam mit dem Diakonischen Hilfswerk Schleswig-Holstein schuf Kinias Abhilfe. In Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern

schlossen sich Werkstätten für Behinderte vor zwei Jahren zu einem Verbund zusammen und führten ein Qualitätsmanagementsystem ein.

Was sich kompliziert anhört, hat für 3800 Menschen mit Behinderungen ganz handfeste Vorteile: Sie arbeiten erstmalig mit Arbeitnehmerstatus. In einem Werkstattvertrag – ein Pendant zum Tarifvertrag – werden zum Beispiel Arbeitszeiten, Urlaubsansprüche, Förderpläne und Fortbildungsansprüche ge-

regelt. Und die Arbeitnehmer werden nach Leistung bezahlt.

„Wir haben inzwischen bewiesen, daß Qualität und Wirtschaftlichkeit auch in diesen Non-Profit-Unternehmen möglich sind. Aus dem Teppichknüpfer ist längst ein Systemlieferant für die Automobilindustrie geworden“, beschreibt Kinias die neue Situation. Die 3800 Arbeitnehmer und 800 Betreuer in dem Werkstattverbund hätten einen Umsatz von 30 Millionen Mark erzielt und damit bundesweit für Furore gesorgt.

Gestern bei der Fachtagung in Rendsburg wurde klar, daß das Qualitätsmanagementsystem made in Schleswig-Holstein nun auch in anderen Bundesländern Schule machen wird.

Kieler Nachrichten

Die **bitPs** Softwarefamilie ist das Ergebnis einer mehrjährigen intensiven Zusammenarbeit von Einrichtungen der Behindertenhilfe und unserem Entwicklerteam.

Bereits im Oktober 1996 haben sich dreizehn Werkstätten für behinderte Menschen aus Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern von insgesamt sieben Trägerverbänden zusammengeschlossen, um ein Betreutenmanagement für Ihre Werkstätten zu entwickeln.

Im Rahmen einer werkstattübergreifenden Projektorganisation wurde zunächst in einer Pilotwerkstatt begonnen, um die dort gesammelten Erfahrungen und Ergebnisse auf die beteiligten Werkstätten zu übertragen.

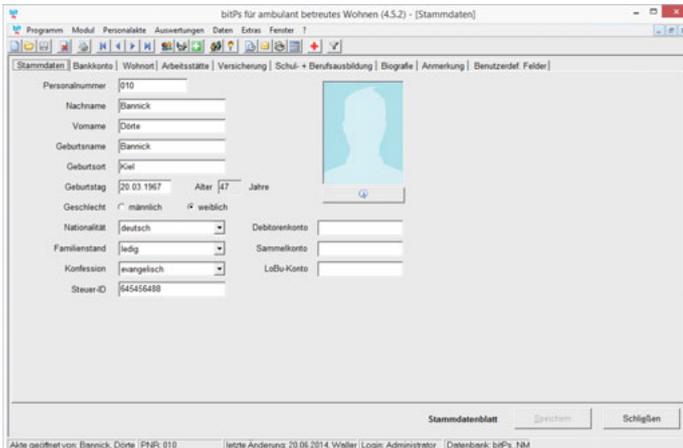
Die erfolgreiche Entwicklungsarbeit wurde im Anschluss auf den Bereich Wohnstätten, psychiatrische Initiativen und heilpädagogische Einrichtungen ausgeweitet. Inzwischen liegen umfangreiche Softwaremodule vor, die sich bundesweit in der betrieblichen Praxis bewährt haben.

Neue gesetzliche und betriebliche Erfahrungen werden laufend berücksichtigt und fließen kontinuierlich in die aktualisierten Produkte der **bitPs** Softwarefamilie ein.

Das **bitPs** Betreutenmanagement bietet Ihnen:

- einen modularen Aufbau
- Transparenz
- Effizienz und Effektivität

„... und jetzt zu den Funktionalitäten.“



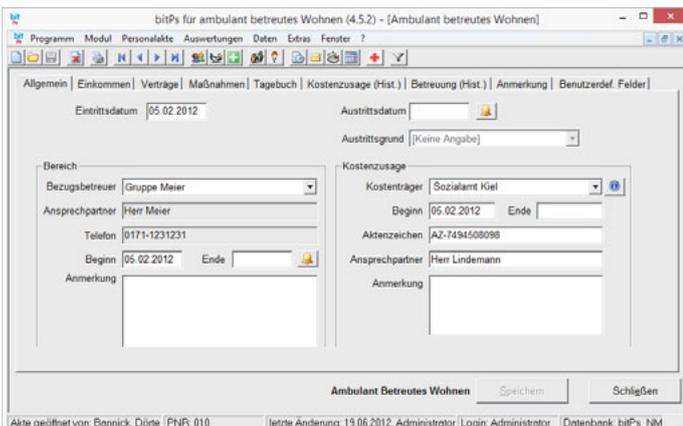
bitPs Basismodul für ambulant betreutes Wohnen ist durch einfache Handhabung und gute Übersichtlichkeit benutzerfreundlich nach softwareergonomischen Grundsätzen gestaltet und

Alle Daten auf einen Blick...

Das **bitPs** Basismodul umfasst sämtliche Bereiche für die Personalverwaltung in einem einzigen System, wie z.B.:

- ausführliche Stammdatenverwaltung mit Gesundheitsdaten, Notfalldaten und Medikamentenliste
- Statistik und Dokumentation von Wohnheim- und Betreuerdaten
- umfangreiche flexible Auswertungsmöglichkeiten für statistische Aufgaben.

... und vieles mehr.



Die Vereinheitlichung der Personalverwaltung zwischen den verschiedenen Einrichtungen eines Trägers sorgt für:

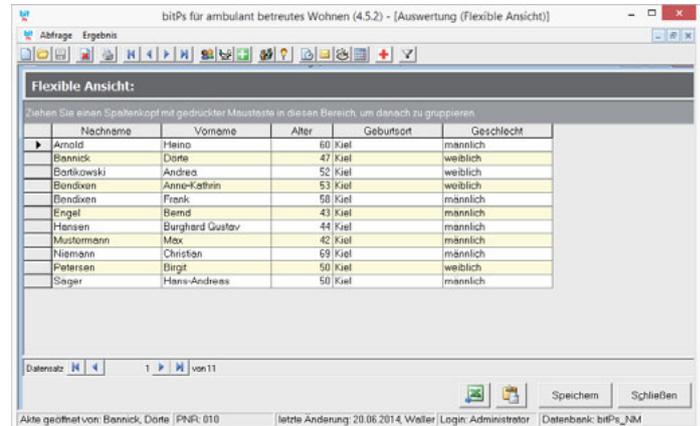
- Übersichtlichkeit und
- Vergleichbarkeit der Daten

„Der Einsatz dieser Software bedeutet eine erhebliche Verringerung Ihres Verwaltungsaufwandes.“

Aus der Praxis für die Praxis

Das Betreutenmanagement **bitPs** Basismodul für ambulant betreutes Wohnen wurde in enger Zusammenarbeit mit Trägern und Mitarbeitern entwickelt und wird ständig erweitert und aktualisiert.

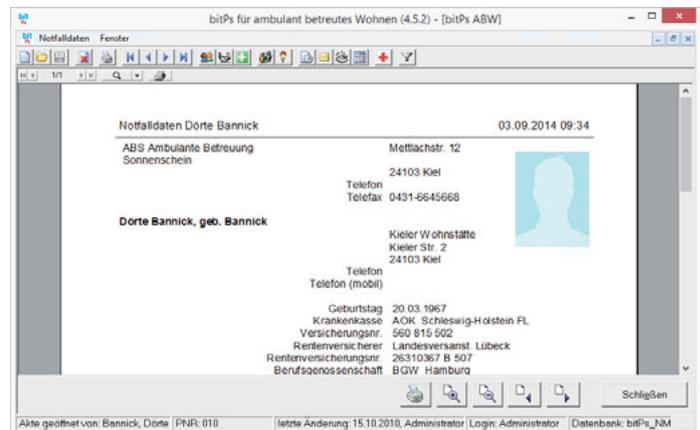
- Es berücksichtigt die Strukturen von heute und in der Zukunft
- schafft mehr Effizienz und Effektivität der Arbeit
- verringert den Dokumentationsaufwand



Eine laufende Aktualisierung wird mit regelmäßigen Updates sichergestellt.

Das **bitPs** Basismodul für ambulant betreutes Wohnen beinhaltet alle wichtigen Programmteile für ein optimal funktionierendes Betreutenmanagement und ermöglicht die Erweiterbarkeit auf ihre individuellen Bedürfnisse.

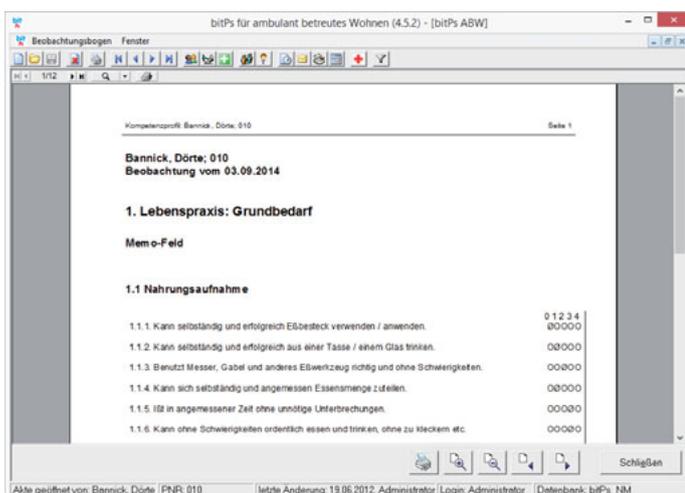
Ihnen stehen somit maßgeschneiderte, solide und praxiserprobte Lösungen zur Verfügung.



„**bitPs** Basismodul für ambulant betreutes Wohnen verringert Ihren Dokumentationsaufwand und sichert Ihre Daten.“



Der leistungsstarke Editor der Beobachtungsbögen erlaubt es Ihnen, bestehende Bögen ganz einfach zu ändern oder neue Bögen - nach Ihren Wünschen und Vorstellungen - zu entwickeln.



Diese für Ihre Einrichtung entwickelten Bögen werden im Anschluss von der verantwortlichen Person freigegeben. Ausdruckbare Kopiervorlagen erleichtern die Arbeit vor Ort am Betreuten.

Der einmal ausgefüllte Beobachtungsbogen für die betreffende Person generiert die entsprechenden Fördertexte als Vorlage bei den Leistungsträgern.

Die Beobachtungsbögen geben eine Struktur vor und beinhalten keine Ideologie zur „richtigen“ Betreuung von Menschen mit Behinderung.

Die Beobachtungsbögen werden durch die tägliche Arbeit und das gesammelte Wissen in Ihrer Einrichtung ständig weiterentwickelt.

Ihr Betreutenmanagement **bitPs** wird leistungsfähiger mit dem **bitPs** Aufbaumodul Beobachtungsbögen für

- den berufsbildenden Bereich
- den Arbeitsbereich
- die Tagesförderstätte
- den Schwerstbehindertenbereich

und flexibel für alle weiteren Bereiche Ihrer Einrichtung

„**bitPs** Beobachtungsbögen optimiert die Dokumentation der Beobachtung Ihrer Betreuten.“

Diese Förderplanung zeichnet sich durch hohe Funktionalität verknüpft mit der bewährten einfachen Bedienung von **bitPs** aus.

Nutzen Sie die Vielzahl der Informationen Ihres bestehenden Betreutenmanagement **bitPs** für die Förderplanung.

Möchten Sie die letzte Beobachtung auch beim Modul Förderplanung sehen: Mit nur einem Mausklick gelangen Sie dorthin! Der einzigartige Zielerreichungsindex aus Priorität und Fortschritt erlaubt es Ihnen, Auswertungen der unterschiedlichsten Förderpläne zu erstellen und somit eine zukunftsorientierte Betreuung sicherzustellen.

Mit dem Aufbaumodul Förderplanung wird Ihr Betreutenmanagement **bitPs** effektiver und die Qualität Ihrer Betreuungsleistungen systematisch dokumentiert. Die Förderziele werden einfach und zielgerichtet erstellt.

Selbstverständlich können Sie die Förderziele an Ihre individuellen Bedürfnisse und Wünsche anpassen und freie Ziele definieren. Die von Ihnen festgelegten Maßnahmen zur Erreichung der Förderziele werden in eine Maßnahmenliste übernommen und der Fortschritt wird über die Tagebuchfunktion dokumentiert. Über die Zuordnung eines jeden Förderziels mit Prioritäten und Zielerreichungsgrad erhalten Sie einen grafischen Überblick über den aktuellen Stand.

bitPs für ambulant betreutes Wohnen (4.5.2) - [Förderplanung]

Förderplanung: Arnold, Heino; 003; Status: Versandt vom 18.07.2011

Förderziel	Maßnahme	Priorität	Fortschritt
Soll lernen, elementare Körperhaltungen und Körperbewegungen beim Menschen und die wichtigsten Aussagen von "Körpersprache" benennen oder angemessen darauf reagieren zu	Körperspiele	1	50 %
Soll einfache Anweisungen befolgen können	Berufliche Qualifizier	3	95 %
Ziel	Maßnahme	1	75 %

Werkstätten für behinderte Menschen

Betreuung, Bildung, Arbeit und Wohnen

Eingliederungsplan mit Leistungs- und Befähigungsnachweis

Name:	Geburtsdatum:	Beschäftigt seit:	erstellt am:	von:
Heino Arnold	21.07.1954	02.01.1980	02.09.2014	Administrator
Wohnort: Kieler Str. 2, 24103 Kiel		Wohnart: Betreutes Wohnen		gesetzlicher Betreuer: Andrea

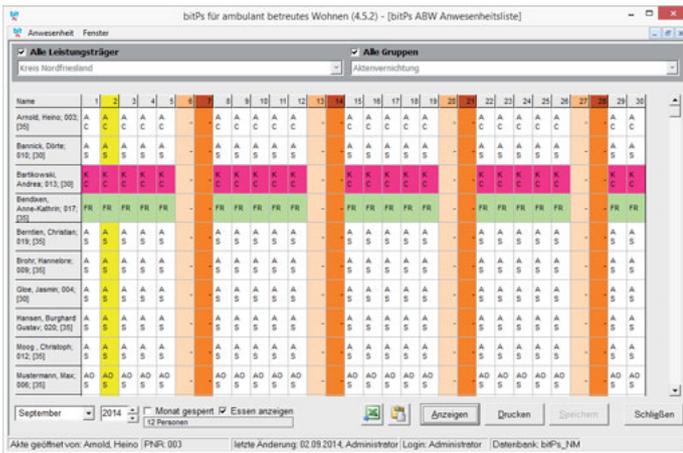
Planungszeitraum vom _____ bis _____ im: _____

Eingangsverfahren Berufsbildungsbereich Arbeitsbereich Fördergruppe

Anmerkung zur Förderplanung

Akte geöffnet von: Arnold, Heino | PNR: 003

„bitPs Förderplanung optimiert die Dokumentation der erbrachten Leistungen gegenüber Ihren Betreuten.“



The screenshot shows a software window titled "bitPs für ambulant betreutes Wohnen (4.5.2) - [bitPs ABW Anwesenheitsliste]". It displays a grid for the month of September 2014. The columns represent days from 1 to 30. The rows list caregivers with their IDs and names. Each cell in the grid contains a status code (e.g., 'A', 'C', 'S', 'K', 'FR', 'AD') and is color-coded (yellow, orange, pink, green, grey). The interface includes a search bar, a group selection dropdown, and a footer with user information and system details.

Anwesenheitsfeststellung

mit gruppen- und/oder leistungsträgerbezogenen Eingabelisten.

Markieren Sie Personen, Tage der Wochen und tragen die Anwesenheit mit einem Klick für den markierten Bereich ein.

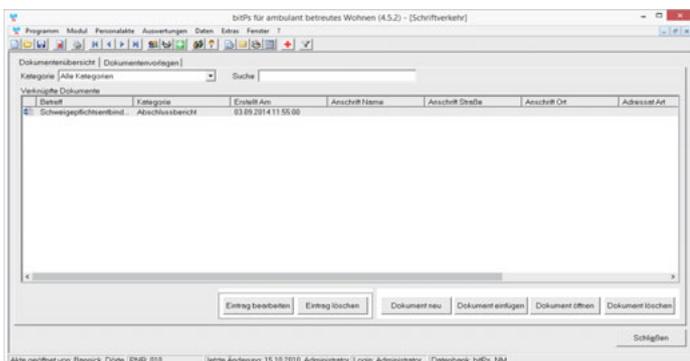
Individuelle Standarts eines jeden Betreuten werden berücksichtigt.

Individualität gefragt?

Schaffen Sie die Grundlage für die später im Jahr durchgeführte Anwesenheitsfeststellung.

So ist für jeden Betreuten eine individuelle Jahresplanung ersichtlich.

„Jahresplanung für jeden Betreuten ausdrucken...“

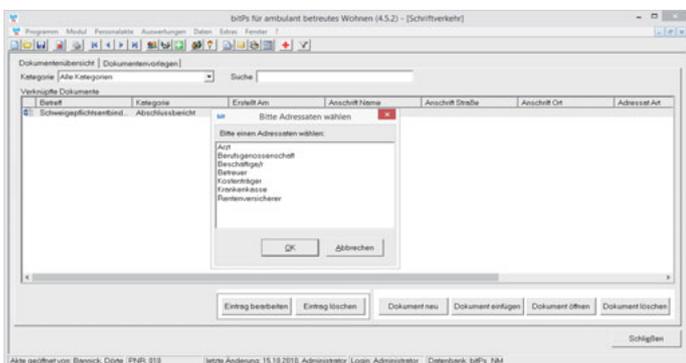


Schriftverkehr kann so einfach sein...

bitPs Aufbaumodul Dokumentenverwaltung ermöglicht Ihnen den Schriftwechsel mit den

- Betreuten
- Angehörigen
- Kontaktpersonen
- Ärzten
- Krankenkassen oder Kostenträgern

...dies alles mit nur wenigen Mausklicks.



In wenigen geleiteten Schritten erstellen Sie die Dokumente, die verknüpft mit den Betreuten jederzeit wieder aufgerufen werden können.

Alle Dokumente werden mit Microsoft Word® verfasst.

Vorteil für Sie: Ein erneuter Schulungsbedarf ist nicht notwendig.

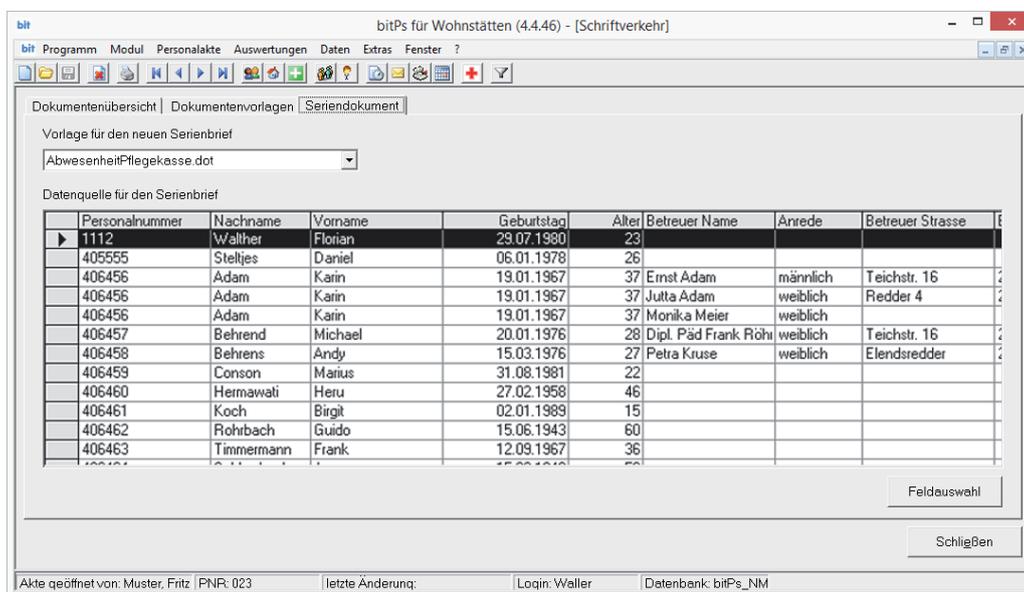
Vertrauen Sie die Dokumentenverwaltung **bitPs** an...
...und lassen Sie Dokumente automatisch den Personalakten Ihrer Betreuten zuordnen.

Nicht nur Daten sammeln, sondern verwenden!

Nutzen Sie die Möglichkeiten von **bitPs** und erstellen Sie in kürzester Zeit

- Briefe
- Förderpläne
- Memos

...und vieles mehr!



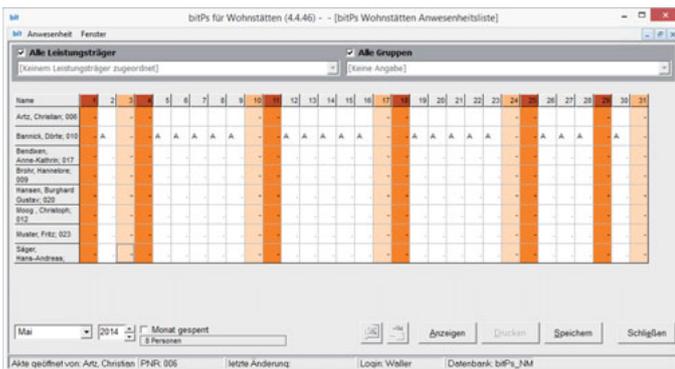
Bestehende Dokumente können nachträglich an den betreuten geknüpft werden, so dass Bescheide, Briefe und Dokumente, die den Betreuten betreffen auch mit **bitPs** Betreutenmanagement zentral abgelegt werden können.

„Das **bitPs** Basismodul wird noch leistungsfähiger mit dem **bitPs** Aufbaumodul Dokumentenverwaltung.“

Mit diesem Modul wird das **bitPs** Basismodul noch effektiver, da es Abrechnungen mit den Trägern der Sozialen Dienste ermöglicht.

Als Grundlage für die Abrechnung mit den Trägern werden die in der Einrichtung festgestellten Anwesenheiten verwendet und zusätzlich die mit den Trägern vereinbarten Kostensätze hinterlegt.

Darüber hinaus haben Sie die Möglichkeit, die Anwesenheiten direkt in **bitPs** Abrechnung einzugeben.



bitPs Abrechnung entfaltet in Verbindung mit dem **bitPs** Basismodul und dem Aufbaumodul Anwesenheitsplanung seine volle Leistungsfähigkeit.

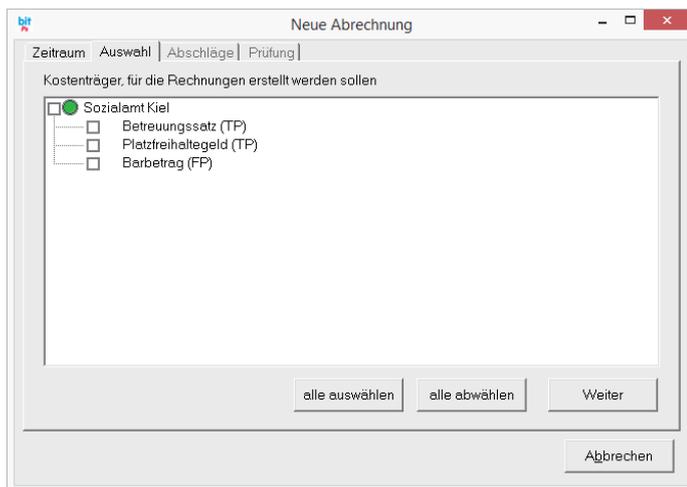
Hinterlegen oder importieren Sie über eine standardisierte Schnittstelle die für die Abrechnung notwendigen Abschlagszahlungen. Übernehmen Sie anschließend die gespeicherten Beträge bei der Durchführung der Abrechnung und Zusammenstellung der Rechnungen.

Name	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Summe
Arnold, Heinz	1.235,25	1.235,25	1.235,25	1.235,25	1.235,25	1.235,25	1.235,25	1.235,25	1.235,25	1.235,25	1.235,25	1.235,25	14.823,00
Artz, Christian	1.245,54	1.245,54	1.245,54	1.245,54	1.245,54	1.245,54	1.126,35	1.126,35	1.126,35	1.126,35	1.126,35	1.126,35	14.225,34
Bernick, Dörte	2.542,30	1.410,00	1.100,00	1.235,00	1.245,00	1.245,00	1.245,00	1.245,00	1.245,00	1.245,00	1.245,00	1.245,00	16.247,30
Bertkowskil, Andrea	1.324,25	1.324,25	1.324,25	1.324,25	1.324,25	1.324,25	1.324,25	1.324,25	1.324,25	1.324,25	1.324,25	1.324,25	15.891,00
Bendren, Anne-Kathrin	1.324,25	1.324,25	1.324,25	1.324,25	1.324,25	1.324,25	1.324,25	1.324,25	1.324,25	1.324,25	1.324,25	1.324,25	15.891,00
Bendren, Christian	1.324,25	1.324,25	1.324,25	1.324,25	1.324,25	1.324,25	1.324,25	1.324,25	1.324,25	1.324,25	1.324,25	1.324,25	15.891,00
Brohr, Hannelore	1.324,25	1.324,25	1.324,25	1.324,25	1.324,25	1.324,25	1.324,25	1.324,25	1.324,25	1.324,25	1.324,25	1.324,25	15.891,00
Öke, Jasmin	1.324,25	1.324,25	1.324,25	1.324,25	1.324,25	1.324,25	1.324,25	1.324,25	1.324,25	1.324,25	1.324,25	1.324,25	15.891,00
Hansen, Burghard Gunter	1.324,25	1.324,25	1.324,25	1.324,25	1.324,25	1.324,25	1.324,25	1.324,25	1.324,25	1.324,25	1.324,25	1.324,25	15.891,00
Wrog, Christoph	1.324,25	1.324,25	1.324,25	1.324,25	1.324,25	1.324,25	1.324,25	1.324,25	1.324,25	1.324,25	1.324,25	1.324,25	15.891,00
Petersen, Birgit	1.324,25	1.324,25	1.324,25	1.324,25	1.324,25	1.324,25	1.324,25	1.324,25	1.324,25	1.324,25	1.324,25	1.324,25	15.891,00
Säger, Hans-Andreas	1.324,25	1.324,25	1.324,25	1.324,25	1.324,25	1.324,25	1.324,25	1.324,25	1.324,25	1.324,25	1.324,25	1.324,25	15.891,00

“Vereinfachen Sie die Abrechnung mit Ihren Leistungsträgern...“

Führen Sie zur Kontrolle der Abrechnungsvoraussetzungen eine automatische Plausibilitätsprüfung durch, bevor die endgültige Abrechnung durchgeführt werden kann.

Übergeben Sie die erstellten und gebuchten Rechnungen über definierte Schnittstellen an Ihre Finanzbuchhaltung.



Folgende Schnittstellen werden derzeit unterstützt:

- DATEV
- HDS-Fibu
- SAP/R3
- Navision
- EPS
- ...

Weitere Schnittstellen stellt Ihnen unser Entwicklerteam bei Bedarf gerne zur Verfügung.

“Definierte Schnittstellen für die Finanzbuchhaltung als Selbstverständlichkeit...“

Unsere Hotline

haben Sie Fragen? Sie erreichen unseren kostenlosen Supportservice von Montag bis Freitag in der Zeit von 09.00 bis 16.00 Uhr unter der Telefonnummer +49 431 6645666 oder per E-Mail an info@baltic-it.de

Update und Programmneuerungen

Die neuen gesetzlichen Anforderungen und deren Umsetzung bei Leistungsträgern und Ämtern werden stetig eingearbeitet und berücksichtigt.

Ein laufende Aktualisierung wird mit regelmäßigen Updates über unser **bitPs** Kundenportal im Internet sichergestellt.

bitPs im Internet: www.baltic-it.de

Auf unseren Webseiten stellen wir Ihnen in einem speziell eingerichteten und geschützten Bereich Updates zur Programmpflege zum Herunterladen zur Verfügung.

Immer aktuell

Die kontinuierliche und konsequente Weiterentwicklung von **bitPs** seit 1996 garantiert Ihnen Service und Sicherheit auch in der Zukunft.

Sprechen Sie uns an und vereinbaren Sie direkt, kostenfrei und unverbindlich einen Termin für eine Programmdemonstration mit uns.

bitPs für WfbM

bitPs für Wohnstätten

bitPs für psychiatrische Initiativen

bitPs für ambulant betreutes Wohnen

bit 4 Kids

„Wir richten uns nach Ihren Bedürfnissen“

bitPs Softwarefamilie			
bitPs für WfbM	bitPs für Wohnstätten	bitPs für psychiatrie Initiativen	bitPs für ambulant betreutes Wohnen
Förderplanung	Förderplanung	Ressourcenfragebogen	Förderplanung
Beobachtungsbogen	Beobachtungsbogen	Reha- und Behandlungsplanung	Beobachtungsbogen
Lohnprozess	Barbetragsverwaltung	Anwesenheitsplanung	Anwesenheitsplanung
Anwesenheitsplanung	Anwesenheitsplanung	Dokumentenverwaltung	Dokumentenverwaltung
Essensverwaltung	Dokumentenverwaltung		Abrechnung
Dokumentenverwaltung	Abrechnung		
Abrechnung			

Betriebssysteme

bitPs arbeitet optimal mit den Betriebssystemen Windows 7 - 8.1 zusammen und benötigt den MS SQL Server 2008 oder neuer

... mit **bitPs** die Zukunft sichern

bit GmbH

Dänische Str. 2-6
24103 Kiel

Telefon +49 431 6645666

Fax +49 431 6645668

Internet www.baltic-it.de

e-mail info@baltic-it.de

Der Nachdruck, auch auszugsweise, bedarf der schriftlichen Genehmigung der bit GmbH.

Diese Broschüre hat lediglich Informationscharakter. Gewährleistungsansprüche daraus sind ausgeschlossen. Spezifikationen, technische Daten und sonstige Angaben können sich nach Drucklegung ändern. Diese Broschüre ist nicht Gegenstand eines Vertrages und kann ohne jede Vorankündigung jederzeit geändert werden.